

„Wie konnte mir dieses wunderbare Bilderbuch bisher durchrutschen?“

Liebe Lesenden!

Seit Mai 2003 besitze ich das wunderbar illustrierte Bilderbuch „**Opas Engel**“ von **Jutta Bauer** – heute habe ich es erneut gelesen. Es führt uns an das Thema Tod und Abschied heran. Der im Krankenhaus liegende, sterbenskranke Opa erzählt dem Enkel sein Leben. Beide sitzen sie Hand in Hand und der kleine Junge hört von den verschiedenen Abenteuern und Streichen. Der Opa erzählt damit ein Stück Zeitgeschichte. Bei dem letzten Besuch des Enkels erzählt wieviel Glück er doch hatte. Am Ende stellt Opa fest: „*Ich hatte viel Glück im Leben.*“ Obwohl er sich immer voller Energie in seinen Alltag stürzte und keiner schwierigen Situation aus dem Weg ging, ist ihm nie etwas wirklich Schlimmes passiert. Dabei war ihm kein Baum zu hoch, keine Gegend zu einsam und kein See zu tief. Als er erwachsen wurde, kam der Krieg und mit ihm schwere Zeiten voller Hunger und Gewalt. In diesem Fall hatte der Opa u.a. deshalb ein erfülltes und glückliches Leben, weil er stets einen Schutzengel bei sich hatte.

Die Autorin zeigt in ihren Bildern eine Wahrheit, die hinter dem Sichtbaren verborgen ist: Von Anfang ist sichtbar, wer schützend seine Hand über den Opa hält. Aus der steinernen Engelfigur, an der er jeden Morgen achtlos vorbei geht, löst sich ein in Umrissen erkennbarer Schutzengel. Zwar ist er durchsichtig, dieser Engel, aber gar nicht zart. Opas Engel ist robust. Der Engel wird vom Opa nicht einmal erwähnt.

Es bietet eine gute Möglichkeit, sich dem Thema Tod auf ganz behutsame Weise anzunähern. Es geht in diesem Buch nicht unbedingt vorrangig um die Gefühle, die man hat, wenn eine geliebte Person verstirbt, sondern eher darum, dass man unter Umständen erkennt, welch erfülltes Leben diese Person hatte.

Sie hat eine Engelfigur geschaffen, die durch ihre menschlichen und humorvollen Züge anrührt. Auch der Engel leide in den Hungerzeiten. Er ist mal müde, erschrocken, manchmal naiv. Er kann sogar weinen, ist aber immer voller Herzenswärme und einer unendlichen Liebe zu den Menschen. Dieser Engel erweckt Vertrauen. Das Buch ist zeitgemäß. Es spart historische Momente nicht aus. Das ausgezeichnete Werk bezieht seinen Reiz aus der Spannung zwischen Bild und Text.

Es geht hier um die Kostbarkeit des Selbstverständlichen: wach und vital durch die Welt gehen, in schwierigen Zeiten zuversichtlich bleiben.

Opas Engel ist eine wunderschöne Geschichte über das Leben und den Tod und man muss nicht an Engel glauben, um sie zu verstehen. Dieses Bilderbuch macht mich derzeit demütig.

Dieses Bilderbuch ist zeitlos und bietet immer wieder Anlass, um ins Gespräch zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake

Monika Hesse-Haake
Krefeld, November 2024

Lesetipp 44_2024